



## Presseinformation

Nr. 187/2002

Kiel, Donnerstag, 13. Juni 2002

Gesundheitspolitik/Brustkrebs/Früherkennung/QuaMaDi

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Dr. Christel Happach-Kasan, MdL**  
Stellvertretende Vorsitzende

**Dr. Ekkehard Klug, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

**Christel Aschmoneit-Lücke, MdL**

**Joachim Behm, MdL**

**Dr. Heiner Garg, MdL**

**Günther Hildebrand, MdL**

## Christel Happach-Kasan: Früherkennung hilft Leben retten

Anlässlich der ersten Bilanz nach einem Jahr qualitätsgesicherter Mammadiagnostik durch Gesundheitsministerin Heide Moser und den Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Klaus Bittmann sagte die frauenpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Christel Happach-Kasan**:

„Auf dem Weg zur Verbesserung der Brustkrebsfrüherkennung ist Schleswig-Holstein auf dem richtigen Weg. Das Modellvorhaben „Qualitätsgesicherte Mammographie“, das den Frauen unabhängig von ihrem Alter bislang in der K.E.R.N.-Region angeboten wird, trifft auf große Akzeptanz. Die FDP-Fraktion unterstützt deshalb Gesundheitsministerin Heide Moser in ihren Vorstellungen, aus dem Modellvorhaben einen festen Bestandteil der Gesundheitspolitik zu machen. Das schleswig-holsteinische Modell muss bei den geplanten Screening-Vorhaben auch auf Bundesebene Einfluss finden“, sagte Christel Happach-Kasan.

Die frauenpolitische Sprecherin bedauerte, dass das Projekt QuaMaDi bislang auf die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde und die kreisfreien Städte Kiel und Neumünster beschränkt sei. „QuaMaDi sollte möglichst zügig flächendeckend in Schleswig-Holstein eingeführt werden“, forderte Happach-Kasan. „Die bislang aufgewendete Summe von 500.000 Euro ist sicherlich ein beachtlicher Betrag. Aber angesichts der Tatsache, dass für eine Reparaturmaßnahme wie den Zahnersatz die Krankenkassen 400 Mio. Euro ausgeben – viel Geld, wenn man bedenkt, dass besseres Zähneputzen diese Ausgabe reduzieren könnte - ist diese Summe relativ.“

Die Verbesserung der Früherkennung von Krankheiten wie Brustkrebs hilft Therapiekosten zu senken und vermeidet menschliches Leid. Früh entdeckte Tumore sind einfacher zu behandeln als spät gefundene Tumore, eine verbesserte Diagnostik vermindert auch die Zahl der falsch-positiven Befunde. Eine verbesserte Früherkennung ist zur Zeit der einzige Weg, Frauen viel Leid und oftmals einen frühen Tod durch Brustkrebs zu ersparen. Diesen Weg müssen wir in Schleswig-Holstein konsequent weitergehen“, so Happach-Kasan abschließend.

**Christian Albrecht**, Pressesprecher, V.i.S.d.P., FDP Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Landeshaus, 24171 Kiel, Postfach 7121, Telefon: 0431/9881488 Telefax: 0431/9881497, E-Mail: [fraktion@fdp-sh.de](mailto:fraktion@fdp-sh.de), Internet: <http://www.fdp-sh.de/>

www.fdp-sh.de